

strumentalstimmen mit Basso continuo. Hrsg. von Ekkehard KRÜGER mit einem Vorwort von Peter WOLLNY. Beeskow: ortus musikverlag 2009. XXIX, 177 S. (Musik zwischen Elbe und Oder. Band 13.)

CHRISTIAN FLOR: Vokalwerke. Band IV: Das ist meine Freude. Kantate für Alt, Bass, zwei Violinen, zwei Violen, Violone und Basso continuo. Hrsg. von Arndt SCHNOOR und Jörg JACOBI. Bremen: edition baroque 2009. 21 S.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie I: Oratorien, Band 29: Theodora. Oratorio in three parts HWV 68. Hrsg. von Colin TIMMS. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2008. LIX, 312 S.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie II: Opern, Band 12.1 und 12.2: Ottone. Opera in tre atti HWV 15. Hrsg. von Fiona MCLAUCHLAN. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2008. Band 1: Fassung der Uraufführung 1723, Band 2: Anhang I-V und Critical Report. LXXV, 399 S.

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Hallische Händel-Ausgabe. Serie II: Opern, Band 33: Alcina. Opera in tre atti HWV 34. Hrsg. von Siegfried FLESCH (†). Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2009. LVII, 275 S.

GOTTLOB HARRER: Lateinische Kirchenmusik. Hrsg. von Ulrike KOLLMAR. Leipzig: Friedrich Hofmeister Musikverlag 2008. XIX, 283 S. (Denkmäler Mitteldeutscher Barockmusik. Serie II: Komponisten des 17. und 18. Jahrhunderts im mitteldeutschen Raum. Band 10.)

JOSEPH HAYDN: Werke. Reihe I, Band 5a: Sinfonien um 1766–1769. Hrsg. von Andreas FRIESENHAGEN und Christin HEITMANN. München: G. Henle Verlag 2008. XVI, 206 S.

LEOŠ JANÁČEK: Kritische Gesamtausgabe. Reihe E, Band 4: Streichquartett Nr. 2 „Intime Briefe“ (1928). Hrsg. von Leoš FALTUS und Miloš ŠTĚDRŮŇ. Prag: Editio Bärenreiter 2008. Partitur: XXIII, 127 S., Stimmen: 16, 16, 16, 12 S.

SIGFRID KARG-ELERT: Lieder für hohe und mittlere Stimme und Klavier. Urtext. Hrsg. von Ernst BREIDENBACH und Markus SCHÄFER. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2009. XX, 89 S.

JOHANN SIGISMUND KUSSER: Adonis. Hrsg. von Samantha OWENS. Middleton, Wisconsin: A-R Editions 2009. LXI, 280 S. (Recent Researches in the Music of the Baroque Era. Band 154.)

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: Elias. Oratorium für Soli, Chor und Orchester op. 70. Hrsg. von Christian Martin SCHMIDT. Urtext der Leipziger Mendelssohn-Ausgabe (Serie VI, Band 11). Wiesbaden u. a.: Breitkopf & Härtel 2009. Partitur: XI, 447 S., Klavierauszug vom Komponisten: 248 S.

JOHANN PACHELBEL: Sämtliche Vokalwerke. Band 4: Magnificat I. Hrsg. von Katharina Larissa

PAECH. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2009. XIV, 187 S.

HENRI-JOSEPH RIGEL: Les Symphonies Imprimées. Hrsg. von Hervé AUDÉON. Versailles: Éditions du Centre de Musique Baroque de Versailles 2009. LXXV, 318 S.

GIUSEPPE SARTI: Due sonate per clavicembalo (organo o pianoforte). Urtext und Faksimile. Hrsg. von Roberto SATTA. Capua: Edizioni Esarmonia 2009. 16 S.

GIUSEPPE SARTI: Sonata in mi bem. maggiore per clavicembalo (organo o pianoforte). Urtext und Faksimile. Hrsg. von Roberto SATTA. Capua: Edizioni Esarmonia 2009. 16 S.

FRANZ SCHUBERT: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie II: Bühnenwerke, Band 15: Sacontala. Vorgelegt von Manuela JAHRMÄRKER (Notenteil) und Thomas AIGNER (Libretto). Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2008. XXXIV, 379 S.

FRANZ SCHUBERT: Neue Ausgabe sämtlicher Werke. Serie V: Orchesterwerke, Band 7: Konzertstücke. Vorgelegt von Michael KUBE. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2008. XXIX, 112 S.

GEORG PHILIPP TELEMANN: Musikalische Werke. Band XLVI: Der misslungene Brautwechsel oder Richardus I., König von England. Singspiel in drei Akten TVWV 22:8. Hrsg. von Steffen VOSS. Kassel u. a.: Bärenreiter-Verlag 2008. XLI, 402 S.

GEORG PHILIPP TELEMANN: VI Ouvertures à 4 ou 6 TWV 55: F1, A1, Es1, a1, D2, g1. Erstaussgabe nach dem Druck Hamburg 1736 hrsg. von Peter HUTH und Rashid-S. PEGAH. Beeskow: ortus musikverlag 2009. XX, 99 S. (Musik zwischen Elbe und Oder. Band 21.)

Mitteilungen

Es verstarb:

Dr. Hans HAASE am 22. September 2009 in Wolfenbüttel.

Wir gratulieren:

Ton KOOPMAN zum 65. Geburtstag am 2. Oktober,

Prof. Mag. Dr. Hartmut KRONES zum 65. Geburtstag am 15. Oktober,

Prof. Dr. Gerd SANNEMÜLLER zum 95. Geburtstag am 19. Oktober,

Prof. Dr. Friedrich Wilhelm RIEDEL zum 80. Geburtstag am 24. Oktober,

Prof. Dr. Martin BLINDOW zum 80. Geburtstag am 29. Oktober,

Prof. Dr. Reinhard GERLACH zum 75. Geburtstag am 14. November,

Prof. Dr. Gernot GRUBER zum 70. Geburtstag am 17. November,

Prof. Dr. Hans SEIDEL zum 80. Geburtstag am 22. November,

Prof. Dr. Theodor GÖLLNER zum 80. Geburtstag am 25. November,

Prof. Dr. Hermann DECHANT zum 70. Geburtstag am 29. November,

Prof. Dr. Peter ANDRASCHKE zum 70. Geburtstag am 1. Dezember,

Prof. Dr. Hans-Joachim SCHULZE zum 75. Geburtstag am 3. Dezember,

Dr. Harald HECKMANN zum 85. Geburtstag am 6. Dezember,

Prof. Dr. Klaus-Peter KOCH zum 70. Geburtstag am 11. Dezember,

Prof. Dr. Sieghart DÖHRING zum 70. Geburtstag am 12. Dezember.

*

Dr. Hartmut HEIN hat sich an der Universität zu Köln habilitiert und am 20. Mai 2009 die *Venia legendi* für das Fach Musikwissenschaft erhalten. Das Thema der Habilitationsschrift lautet: *Musik-Interpretation als „tour de force“: Diskursformationen und aufführungsästhetische Positionen nach Adorno*.

Prof. Dr. Eva RIEGER (Universität Bremen) wurde auf der letzten Jahrestagung der American Musicological Society (AMS) die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Diese erhielt sie für ihre „bedeutenden musikwissenschaftlichen Veröffentlichungen“. Die Auszeichnung erfolgte insbesondere dafür, dass sie sich mit der Geschlechter- und Genderforschung seit über dreißig Jahren befasst und zahlreiche Jahrgänge von Studierenden beeinflusst hat.

Prof. Dr. Thomas SCHIPPERGES (Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig) hat einen Ruf auf die W3-Professur für Historische Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim erhalten.

Für seine Verdienste um die französische Musikkultur und die deutsch-französischen Musikbeziehungen wurde Prof. Dr. Herbert SCHNEIDER (Mainz) am 25. September 2009 von der französischen Regierung zum *Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres* ernannt. Die hohe Auszeichnung wird an Persönlichkeiten vergeben, „qui se sont illustrés

par leurs créations dans le domaine artistique ou littéraire, ou par la contribution qu'elles ont apportée au rayonnement de la culture en France et dans le monde“.

Dr. Peter WOLLNY hat sich im Juni 2009 an der Universität Leipzig für das Fach Musikwissenschaft habilitiert. Das Thema seiner Habilitationsschrift lautet: *Studien zum Stilwandel in der protestantischen Figuralmusik des mittleren 17. Jahrhunderts*.

*

Am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität zu Köln läuft seit dem Frühjahr 2008 ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt unter dem Titel *Der Karajan-Diskurs. Zur gesellschaftlichen und musikalischen Inszenierung eines Dirigenten-Mythos*. Einer Aufarbeitung der Rezeption Karajans in verschiedenen Medien und historischen wie aktuellen Diskurssträngen (nicht zuletzt auch im Rückblick auf das Karajan-Jahr 2008) soll ein aktueller Versuch der Bestimmung seines interpretationsgeschichtlichen und -ästhetischen Standorts zur Seite gestellt werden. Daraus ergeben sich zwei Teilprojekte: eine kulturwissenschaftlich ausgerichtete Behandlung von Aspekten der Image-Bildung (bzw. des ‚Startums‘) Karajans sowie auch die Darstellung eines ‚musikalischen Diskurses‘ in Ton- und Bild-Aufzeichnungen Karajans aus einer genealogischen, im Hinblick auf diverse Antipoden historisch-vergleichenden Perspektive. Mit der Durchführung des auf drei Jahre angelegten Projekts unter Leitung von Prof. Dr. Wolfram Steinbeck betraut sind PD Dr. Hartmut Hein und Ricarda Kopal M. A. Weitere Informationen und Kontakt unter: www.uni-koeln.de/phil-fak/muwi/karajan/index2.html (eine Präsentation des Projekts im Rahmen der Tagung der Gesellschaft für Musikforschung 2009 in Tübingen wird dort ebenfalls ab Oktober abrufbar sein).

Durch den wissenschaftlichen Leiter der Stiftung Mozarteum Salzburg, Dr. Ulrich Leisinger, wurden zwei ohne Autorenbezeichnung überlieferte Klavierstücke mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit als unbekannte Werke des jungen Wolfgang Amadé Mozart identifiziert. Es handelt sich um einen umfangreichen Konzertsatz und ein Präludium, die sich am Ende des sogenannten Nannerl-Notenbuchs befinden, das Leopold Mozart 1759 für seine achtjährige Tochter Maria Anna („Nannerl“) anlegte und das auch für den Klavierunterricht von Wolfgang herangezogen wurde. Das Notenbuch enthält außer Übungsstücken auch die ersten Kompositionen Wolfgang Amadé Mozarts.

Die beiden in der Handschrift Leopold Mozarts überlieferten Klavierstücke galten bisher als ano-

nyme Kompositionen. Sie wurden in der von der Internationalen Stiftung Mozarteum verantworteten Neuen Mozart-Ausgabe zwar im Rahmen der Edition der Notenbücher der Familie Mozart 1982 herausgegeben, aber seinerzeit nicht als Kompositionen des jungen Mozart erkannt. Die neue wissenschaftliche Herleitung von Ulrich Leisinger, die sich auf den Schriftbefund und stilistische Kriterien stützt, belegt mit großer Wahrscheinlichkeit, dass die Stücke vom jungen, im Notenschreiben noch ungeübten Mozart stammen, der seine Werke dem Vater zum Aufschreiben am Klavier vorspielte.

Die erstmalige Aufführung des Werkes inklusive der neuen Orchesterergänzung von Robert D. Levin wird in der Mozartwoche 2010 (22.–31.1.2010) stattfinden. Schon immer war es Aufgabe der Internationalen Stiftung Mozarteum, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse auch in ihren Konzerten aufzugreifen. Zugleich plant die Stiftung auch die Veröffentlichung des vollständigen Notenmaterials und einer Audioaufnahme der Fassung mit Orchesterergänzung.

Vom 18. bis 21. März 2010 findet an der Paro-Lodron-Universität Salzburg und der Universität Mozarteum Salzburg die Tagung *Rhythmus. Harmonie. Proportion. Zum Verhältnis von Architektur und Musik* statt. Informationen zum Programm und zur Anmeldung: Tel. +43(0)662/8044-4600; E-Mail: andrea.gotttdang@sbg.ac.at.

Seit der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung in Tübingen befindet sich eine Fachgruppe im Aufbau, die sich an den wissenschaftlichen Nachwuchs wendet. Ziele der Gruppe sind einerseits die Interessenvertretung jüngerer Mitglieder vor der Gesellschaft und andererseits die inhaltliche Arbeit an eigenen Themengebieten. Bei Interesse wenden Sie sich bitte per E-Mail an Gunnar Wiegand unter: gunnar.wiegand@musik.uni-giessen.de.

*

Mitteilungen der Gesellschaft für Musikforschung

Die Jahrestagung 2009 der Gesellschaft für Musikforschung fand vom 16. bis 19. September auf Einladung des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Tübingen statt. Die Themen der beiden Symposien lauteten „Sprachen und musikalische Gattungen“ und „Aneignung und Ausblick. Franz Schuberts kompositorische Auseinandersetzung mit musikalischen Gattungen“. Im Rahmen der Tagung bestand für junge Musikwissenschaftler die Möglichkeit zum Vortrag von thematisch freien Referaten. Außerdem nutzten die Fachgruppen der Gesellschaft wie in den Vorjahren die Tagung für ihre jährlichen Sitzungen.

In der Eröffnungsveranstaltung der Tagung wurde erneut der Hermann Abert-Preis der Gesellschaft für Musikforschung vergeben. Preisträgerin des Jah-

res 2009 ist Frau Privatdozentin Dr. Melanie Wald-Fuhrmann, Basel. Professor Dr. Hartmut Schick hielt die Laudatio und überreichte die Urkunde.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung, die am 18. September stattfand, wurde Professor Dr. Artur Simon, Berlin, die Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft verliehen. Der Präsident der Gesellschaft, Professor Dr. Detlef Altenburg, würdigte in seiner Laudatio die Verdienste von Prof. Dr. Simon um die Musikwissenschaft.

Weiterhin wurde in der Mitgliederversammlung nach Berichten des Präsidenten und der Schatzmeisterin dem Vorstand auf Vorschlag des Sprechers des Beirats einstimmig Entlastung für das Haushaltsjahr 2009 erteilt. Die Mitglieder des Beirats hatten sich zuvor in ihrer Sitzung am 17. September von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

In der Sitzung des Plenums wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt. In das Amt des Präsidenten der Gesellschaft wählte die Versammlung Prof. Dr. Wolfgang Auhagen. Als Vizepräsidentin wurde Frau Prof. Dr. Dörte Schmidt gewählt. und als Schriftführer Prof. Dr. Ulrich Konrad. Frau Dr. Gabriele Buschmeier wurde in ihrem Amt als Schatzmeisterin der Gesellschaft bestätigt. Zu persönlichen Mitgliedern des Beirats wählte die Versammlung: Prof. Dr. Hans-Joachim Hinrichsen, Prof. Dr. Rainer Kleinertz, Prof. Dr. Laurenz Lütteken, Prof. Dr. Siegfried Oechsle, Prof. Dr. Hartmut Schick, Frau Prof. Dr. Nicole Schwindt, Prof. Dr. Walter Werbeck. Die Beiratsmitglieder bestimmten Frau Prof. Schwindt zu ihrer Sprecherin.

Die Mitglieder der Kommission Auslandsstudien wurden durch das Plenum ebenfalls neu gewählt. Die Kommission setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Prof. Dr. Rainer Kleinertz, Frau Dr. Helga Lühning, Prof. Dr. Siegfried Oechsle, Prof. Dr. Klaus Pietschmann, Frau Prof. Dr. Dorothea Redepenning und Frau Dr. Christine Siegert. Die Kommissionsmitglieder bestimmten Prof. Dr. Rainer Kleinertz zu ihrem Sprecher.

Prof. Dr. Daniela Philippi und Prof. Dr. Joachim Veit wurden von der Versammlung erneut damit beauftragt, den Haushalt der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 zu prüfen.

Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der römischen Musikabteilung findet die nächste Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung vom 2. bis 6. November 2010 am Deutschen Historischen Institut in Rom statt. Der Jahrestagung in Rom gehen vom 11. bis 12. Juni 2010 in den Räumen der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz einige Gremiensitzungen und Fachgruppentreffen, ein zentraler Vortrag sowie die ordentliche Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Musikforschung voraus.

Die römische Jahrestagung der Gesellschaft für Musikforschung wird am Anreisetag, dem 2. November 2010, abends mit einem Festakt und einem Empfang eröffnet. Vom 3. bis 5. November 2010 folgen unter dem Generalthema „Mobilität und musikalischer Wandel: Musik und Musikforschung im internationalen Kontext“ drei Hauptsymposien („Migration und musikalische Identität“, „Il mondo mediterraneo: Spazio musicale d'Europa“, „Europäische Musiker im Rom des 17. und 18. Jahrhunderts: Musik- und kulturgeschichtliche Annäherungen“), bei denen Simultanübersetzungen aus dem Italienischen und aus dem Französischen vorgesehen sind. Parallel dazu sind Roundtables, Freie Referate

(maximal 20 Minuten), Symposien der Fachgruppen und ein Rahmenprogramm geplant, darunter Führungen durch Rom als Musikstadt und am 6. November 2010 eine Exkursion nach Palestrina. Vorschläge für Freie Referate werden (mit kurzer Vita und halbseitigem Exposé) bis 28. Februar 2010 erbeten an:

Deutsches Historisches Institut in Rom
Musikgeschichtliche Abteilung,
Kennwort: Freie Referate GfM-Tagung 2010
Via Aurelia Antica 391
00165 ROMA (ITALIEN)
Informationen unter: <http://www.dhi-roma.it/gfm2010.html>

Die Autoren der Beiträge

ULRIKE VON HASE-SCHMUNDT, Studium der Kunstgeschichte und Archäologie in Frankfurt/Main und München. 1969 Promotion über klassizistische Porträtmalerei *Joseph Stieler 1781–1858*, ed. München 1971. 1970–1975 Forschungsstipendium der Fritz Thyssen-Stiftung zum Thema „Schmuck in Deutschland und Österreich 1895–1914“, ed. München 1977. Im Anschluss zahlreiche Arbeiten über Schmuck und Kunsthandwerk des frühen 20. Jahrhunderts. Seit 1979 Bearbeitung des Nachlasses der Malerfamilie Albrecht Adam (1786–1862), Schwerpunkt Schlachten-, Pferde- und Genremalerei im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Seit 1990 Untersuchungen und zahlreiche Publikationen zur Malerei am Hofe König Ottos von Griechenland in Athen. 1995 und 2002 Bearbeitung der 2. und 3. Neuauflage des *Künstlerlexikon* bei Ph. Reclam. Wissenschaftliche Buchbesprechungen. In *Die Musikforschung* 1970 und in der Jahresgabe des Vereins Beethoven-Haus Bonn 1983 Studien zu Bildnissen Ludwig van Beethovens.

UTE JUNG-KAISER, geboren 1942 in Essen, Erstes und Zweites Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien in den Fächern Schulmusik, Germanistik und Philosophie in Köln, Promotion 1968. Forschungsaufträge, acht Jahre Schuldienst. 1983 Habilitation in historischer Musikwissenschaft in Hamburg. Von 1983–2007 o. Professorin für Musikpädagogik (zunächst in München, dann in Frankfurt a. M.). Forschungsschwerpunkte: interdisziplinäre, ästhetische, kulturpädagogische und musikdidaktische Fragestellungen aus Musik, Literatur, Theologie und Bildender Kunst.

THOMAS KABISCH, geboren 1953, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik in Berlin und ist seit 1992 Professor für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Trossingen. Publikationen zur Musik des 18. bis 20. Jahrhunderts, speziell zur französischen Musik, zur Geschichte und Theorie der musikalischen Ausführung, zur Virtuosität, zur Geschichte der Musiktheorie. Neuere Publikationen: *Hans Kellers Functional Analysis und die Voraussetzungen des differentiellen Hörens*, in: *Musik & Ästhetik* Heft 49, 2009; *Lob der Bearbeitung*, in: *dissonanz/dissonance* Nr. 103, Sept. 2008; *Musik im Salon. Konvention und Nuance*, in: *Musiktheorie* 2008, Heft 2; *Über den Zusammenhang von musikalischer Autonomie und gesellschaftlicher Funktion*, in: *De musica disserenda* II/2, Ljubljana 2006; *August Halm: „Musikunterricht mit Hilfe des Klaviers“*, in: *EPTA-Dokumentation* 2004/2005, Düsseldorf 2006.

SONJA GESSE-HARM, geboren 1968 in Bremen, Studium der Musikwissenschaft sowie der Deutschen Sprache und Literatur an der Philipps-Universität Marburg (Magister Artium 1997). Promotion 2005 im Fach Musikwissenschaft bei Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring über das Thema *Zwischen Ironie und Sentiment. Heinrich Heine im Kunstlied des 19. Jahrhunderts*. Die Dissertation ist unter dem gleichen Titel 2006 in der Reihe Heine-Studien bei Metzler erschienen. Seither freiberuflich tätig.